er kann Ihnen weiterhelfen?

Nehmen Sie Kontakt mit dem jagdausübungsberechtigten Jäger des jeweiligen Jagdrevieres auf. Wer das ist, erfahren Sie bei der zuständigen Unteren Jagdbehörde. Zusammen mit dem zuständigem Jäger wird nach einer geeigneten Lösung gesucht.

Weiter Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage der Kreisjägerschaft Dithmarschen-Süd

http://www.kjs-dithmarschen-sued.de

Weitere Informationen zum Marder

Nahrung: Steinmarder sind opportunistische Allesfresser, die jedoch vor allem Fleisch zu sich nehmen. Sie erbeuten Kleinsäuger (zum Beispiel Nagetiere und Kaninchen), Vögel und deren Eier, Frösche, Insekten und anderes. Im Sommer bildet pflanzliche Nahrung, insbesondere Beeren und Früchte, einen wichtigen Bestandteil ihrer Ernährung. Manchmal dringen sie auch in Hühnerställe und Taubenschläge ein. Durch das panische Umherflattern der Vögel wird der Tötungsreflex der Marder immer wieder ausgelöst, sodass diese fast alle Tiere töten, selbst wenn sie nicht alle fressen können.

Fortpflanzung: Die Paarung erfolgt im Sommer (Juli bis August). Bedingt durch die Eiruhe bringen die Weibchen aber erst im Frühling (April oder Mai) den Nachwuchs zur Welt. So liegen zwischen Paarung und Geburt ca. neun Monate. Die eigentliche Tragzeit beträgt aber nur einen Monat. Die Wurfgröße beträgt im Normalfall drei bis vier Junge, die Neugeborenen sind blind und behaart. Nach einem Monat öffnen sie die Augen, im Herbst werden sie selbständig. Die Geschlechtsreife tritt im Alter von 15 bis 27 Monaten ein. Steinmarder können ein Höchstalter von zehn Jahren erreichen.

Kreisjägerschaft Dithmarschen Süd ©

Marder im Haus!

Laute Geräusche, kratzen und poltern lassen schnell erahnen, wer als Untermieter ins Haus eingezogen ist.

Ein Steinmarder!

Der Steinmarder

Steinmarder sind in erster Linie nachtaktiv, tagsüber ziehen sie sich in ein Versteck zurück. Natürliche Verstecke sind unter anderem Felsspalten, Steinhaufen oder verlassene Baue anderer Tiere (sie selber graben keine Baue), oft ziehen sie sich jedoch auch in Gebäuden auf Dachböden oder in Ställe zurück, wo sie auch Ihre Jungen bekommen und aufziehen. Dazu werden diese Orte mit Haaren, Federn oder Pflanzenmaterial gepolstert. In der Nacht geht der Steinmarder auf Nahrungssuche, wobei er sich vorwiegend am Boden fortbewegt. Er kann zwar gut klettern, steigt jedoch selten höher auf Bäume hinauf. Obwohl er das Wasser meidet, kann er sehr gut schwimmen.

Körpermaße:

Länge (ohne Rute):	50 bis 60 cm
Rutenlänge:	25 bis 30 cm
Schulterhöhe:	12 cm
Gewicht:	1.200 bis 2.100 g

Haarkleid:

Farbe des Steinmarders: grau bis schwarzbraun mit weißer Unterwolle

Markante Merkmale:

Farbe des Kehlflecks:	weiß
Form des Kehlflecks:	unten gegabelt
Kopf:	fast dreieckig
Nase:	grau-rot bis fleischfarben
Seher:	größere, in Gehörnähe
Branten:	Sohlen fast nackt

Der Steinmarder hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr gut angepasst, sodass er ohne große Probleme in besiedelten Bezirken zurechtkommt. Hat sich erst einmal ein Marder auf Dachboden, Garage, Schuppen oder Scheune eingenistet, ist es sehr schwierig, diesen wieder aus „seinem Revier“ zu vertreiben. Bereits kleine Löcher mit einem Durchmesser von 5 cm reichen aus, damit der Marder ins Haus gelangen kann

Was können Sie tun?

- Möglichst den Einstieg finden und mit Draht und Bauschaum verschließen. (Achtung: Aufzuchtzeit April bis Juli ist zu beachten, damit Muttertiere ihre Jungen versorgen können, die sonst qualvoll verhungern würden)

- Menschenhaare an den Orten auslegen, wo sich der Untermieter einnistet. Diese meidet der Marder stark.

- Unter einem Fahrzeug hat sich auch das auslegen eines Erdbeernetz gut bewährt. Die Krallen des Marders haken sich dort fest und das mag er nicht.

- Sollten sich Bäume oder Büsche neben dem Haus oder Carport befinden, diese so mit Draht umspannen, dass er dort nicht mehr hinaufklettern kann, denn der Marder kann bis zu einigen Metern weit springen.

Das gleiche gilt auch für Holzbalken in Carports.

- Auch Kammerjäger/Schädlingsbekämpfer können Ihnen sicher weiterhelfen